



AUFKLÄRUNG PRP- INFILTRATION

OTC | ORTHOPÄDIE
TRAUMATOLOGIE
CENTRUM REGENSBURG



Name, Vorname

Geburtsdatum

Bei Ihnen ist eine Infiltration mit PRP vorgesehen. PRP bedeutet «platelet rich plasma», körpereigenes thrombozytenreiches Blutplasma. Diese PRP-Infiltration ist wegen folgenden Problems vorgesehen:

- Tennis-/Golfer-Ellbogen (Epicondylitis humeri radialis/ulnaris)
- Achillessehnenbeschwerden (Peritendinitis und/oder Tendinopathie und/oder Partialruptur)
- Fersenspornentzündung (Fasciitis plantaris)
- Muskelverletzung
- Gelenkverschleiß (Arthrose)
- _____

Diese Aufklärung dient Ihrer Information über die vorgesehene PRP-Infiltration. Diese PRP-Infiltration darf nicht ohne Ihre ausdrückliche Genehmigung durchgeführt werden. Typische Risiken und Komplikationsmöglichkeiten müssen Sie kennen, um sich entscheiden und wirksam in diese Maßnahme einwilligen zu können.

In unserem Blut zirkulieren Blutplättchen (Thrombozyten, engl.: platelets). Sie tragen wichtige Faktoren (sog. endogene Wachstums- und Differenzierungsfaktoren) in sich, die u.a. für die Gewebeheilung und die Entzündungshemmung eine wichtige Rolle spielen. Durch einen speziellen Herstellungsprozess werden diese Blutplättchen aus Ihrem eigenen Blut gewonnen und in das betroffene Gewebe bzw. Gelenk injiziert. Durch diese endogenen Wachstums- und Differenzierungsfaktoren wird hochwirksam die Geweberegeneration angeregt und Entzündungen gehemmt.

Die PRP-Therapie wird im OTC | ORTHOPÄDIE TRAUMATOLOGIE CENTRUM REGENSBURG seit Jahren durchgeführt. Wir verfügen über eine große Erfahrung mit dieser sehr innovativen Therapieform. Die gesamte Behandlung dauert ca. 1 Stunde.

Die Behandlung läuft in der Regel wie folgt ab:

- In einem ersten Schritt wird Ihnen mit einer Spritze Blut aus der Armvene entnommen. Durch eine spezielle, sehr moderne und sehr sichere Zentrifugationsmethode werden die Blutplättchen gewonnen. Es wird lediglich ein Medikament zugesetzt, das die Gerinnung des gewonnenen Blutes verhindert. Andere Medikamente werden nicht zugesetzt.
- In einem zweiten Schritt wird in manchen Fällen das betroffene Areal oder Gelenk mit einem Lokalanästhetikum betäubt.
- Dann wird das gewonnene thrombozytenreiche Blutplasma (PRP) schließlich in das erkrankte Gewebe oder Gelenk eingespritzt.

- Nach dieser Infiltration ist eine Ruhephase von ca. 15 Minuten nötig, damit sich die endogenen Wachstums- und Differenzierungsfaktoren im Gewebe bzw. im Gelenk verteilen und festsetzen können.

Gelegentlich tritt ein Druckgefühl im Gewebe bzw. Gelenk auf, das einige Tage bzw. Wochen anhalten kann.

Bitte rechnen Sie nicht damit, dass die Schmerzen – wie zum Beispiel bei einer Kortisoninfiltration – gleich nach der Infiltration rasch abklingen. Das eingespritzte PRP-Konzentrat regt lediglich die Heilung im Gewebe an bzw. hemmt die Entzündung im Gelenk. Diese biologischen Vorgänge nehmen mitunter mehr als 12 Wochen in Anspruch, bis eine Schmerzlinderung eintritt. In den ersten 6 Wochen nach Infiltration können die Schmerzen sogar stärker sein, als vor der Infiltration.

Das PRP-Konzentrat ist nicht in der Lage, Gelenksarthrose zu heilen. Man behandelt in der Regel entzündliche Prozesse und erreicht hierdurch eine Schmerzlinderung und eine bessere Funktionsfähigkeit. Die Wirkungsdauer ist individuell sehr unterschiedlich und kann vorab nie abgeschätzt werden. Von «keine Wirkung» bis hin zu «Schmerzlinderung für mehrere Monate» ist alles möglich.

Bei Spritzen ins Weichteilgewebe (Sehnen, Muskel, Nerven etc.) können durchaus heilende Wirkungen erzielt werden, wenngleich auch hier individuell sehr unterschiedliche bis ausbleibende Wirkungen erzielt werden.

Bei einer Infiltration wird zunächst die Haut 3 x wischdesinfiziert. Dann wird unter sterilen Kautelen (Mundschutz, sterile Handschuhe) eine Hohlnadel ins Gewebe, oder Gelenk eingeführt und das PRP eingespritzt. Anschließend wird die Infiltrationsstelle für ca. 5 Minuten komprimiert und abschließend mit einem Pflaster abgedeckt.

Mögliche Komplikationen:

- Durch Einblutungen kann es zur Ausbildung von Blutergüssen (Hämatom) kommen. Diese können mitunter so stark werden, dass eine erneute Punktion, oder gar arthroskopische, oder offene Operation zur Entlastung notwendig wird. In der Folge kann es zu Verklebungen von Sehnen, Gelenkkapseln und/oder anderen Gleitschichten und Schrumpfung von z.B. Band- oder Kapselgewebe im Operationsgebiet (Arthrofibrose) mit dauerhaften oder vorübergehenden Bewegungseinschränkungen oder Fehlstellungen kommen. Solche Hämatome treten gehäuft bei Blutungsneigungen auf, die nicht immer bekannt sind. Bitte informieren Sie uns deswegen vor Therapiebeginn, wenn bei Ihnen Symptome wie gehäuftes Nasenbluten, eine verlängerte Blutstillungszeit, häufige Blutergüsse, häufiges Zahnfleischbluten usw. bekannt sind, oder Sie gerinnungshemmende Medikamente (Marcoumar, Sintrom, Aspirin, ASS, Plavix, Fragmin, Xarelto o.a.) einnehmen.
- Durch die Hohlnadel kann es zur Verletzung von Strukturen kommen (Sehne, Muskel, Knorpel, Bänder, Kapsel, Nerven, Haut, Weichteilgewebe etc.), was bleibende Beschwerden (Missempfindungen, Narben, Absterben von Gewebe, Bewegungseinschränkung, Sehnenrisse etc.) zur Folge haben kann.
- Es kann in Folge dieser Punktion und/oder Infiltration eine Gelenkentzündung (Infektion), oder Abszessbildung (Eiteransammlung im Gewebe) durch Bakterien, oder Pilze entstehen, die die Einnahme von Antibiotika (auch langfristig, oder dauerhaft), oder (auch mehrfache) Abszessoperation, oder arthroskopische oder offene Gelenkspülungen zur Folge haben kann. Im schlimmsten Fall kann dies sogar zu einer Knocheneiterung (Osteitis), Blutvergiftung (Sepsis), Gelenksteife, oder Verlust der Extremität führen. Hinweise auf eine Infektion, oder Abszessbildung sind starke, zunehmende Schmerzen und Schwellungen mit Überwärmung und Rötung im Infiltrationsgebiet bzw. am Gelenk, sowie grippale Symptome wie Abgeschlagenheit oder Fieber.
- Allergien oder Überempfindlichkeitsreaktionen können auf verschiedene Stoffe und Substanzen auftreten, z.B. Medikamente, Desinfektionsmittel oder Latex. In milden Fällen führt dies zu vorübergehendem Juckreiz, Rötung und Schwellung, entweder lokalisiert, regional z.B. am Stamm

oder am gesamten Körper und Niesen, Schwindel oder Erbrechen. Schwerwiegende Herz-Kreislauf-Reaktionen, Reaktionen an anderen inneren Organen (z.B. Atmung, Nieren) und bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Lähmungen) sind sehr selten, können aber zu dauerhaften Schäden führen.

- Folgeoperation aus einem anderen als den genannten Gründen sind möglich.
- Durch die Punktion und/oder Infiltration können sich Blutgerinnsel (Thrombose) bilden. Lokal kann es zu einer Schwellung der Extremität (Ödem) führen. Bei einer Verschleppung dieses Blutgerinnsels können Lungenembolien oder Schlaganfälle resultieren. Bei diesen Komplikationen ist eine sofortige, intensivmedizinische Behandlung notwendig.
- Kreislaufversagen, oder Schwäche sind sehr unwahrscheinlich, wenngleich nicht ausgeschlossen.
- Sehnenrisse wurden in der medizinischen Fachliteratur in Ausnahmefällen berichtet.
- Schulmedizinische Alternativen in der Behandlung sind physiotherapeutische, physikalische, medikamentöse und operative Maßnahmen.
- Theoretisch mögliche alternative Infiltrationspräparate sind Kortison, Lokalanästhetika (Medikament zur lokalen Betäubung), Hyaluronsäure und Komplexhomöopathika.

Bitte beachten:

- In den ersten 24 Stunden nach der Infiltration nicht duschen/baden, nicht schwimmen und nicht saunieren gehen.
- In den ersten 24 Stunden nach der Infiltration besonders anstrengende Tätigkeiten unterlassen.

Über die geplante Behandlung hat mich der unterzeichnende Arzt ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über die Art und Bedeutung der Behandlung, über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgemaßnahmen und ihre Risiken stellen. Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige nach angemessener Bedenkzeit in die geplante Behandlung ein. Ich bin informiert worden, dass es sich bei dieser Behandlung um eine Privatleistung handelt, deren Kosten ich selbst tragen bzw. sich selbständig bei der Krankenkasse um die Kostenübernahme kümmern muss.

- Ich willige nach reiflicher Überlegung in die mögliche vorgesehene PRP-Infiltration ein.
- Eine Kopie dieses Aufklärungsbogens habe ich erhalten.

Dass ich diese Einverständniserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich widerrufen kann, ist mir bekannt.

Regensburg, den _____

Patient/-in, oder gesetzliche/-r Vertreter/-in

Arzt